

Fehlzeiten im Seminar - Zwickmühle

Beitrag von „katta“ vom 22. Oktober 2008 15:12

Zitat

Original von Finchen

Bei uns zumindest ist es so, dass die Seminarleiter bestimmen, was wann gemacht wird. Da gibt es auch keine Diskussion drüber, es sei denn man möchte sich unbeliebt machen (und damit eine schlechte Note riskieren).

Unsere einzige Möglichkeit ist zu sagen, dass uns dies oder jenes interessieren würde. Manche Seminarleiter gehen darauf ein, andere nicht.

Ganz ehrlich, wenn ich mir das, was wir bisher im Seminar gemacht haben selber aneignen sollte, hätte ich dafür noch nichtmal die Hälfte der Zeit gebraucht.

Das geht jetzt vielleicht in die falsche Richtung - also falls zu sehr Off Topic ist, bitte sagen und dann mach ich evtl. einen neuen thread auf.

Mein Ref läuft nicht gut und ich habe durchaus schwierige Fachleiter erwischt (und eine davon ist definitiv nicht diskussionsbereit - dafür müsste sie sich erst mal selber merken, was sie sagt und nicht zwei Wochen später so tun, als hätte sie sowas nie gesagt).

Aber ich gestehe, mir geht die unreflektierte Schülerhaltung, die viele Referendare an den Tag legen, auch sehr auf die Nerven.

Da wird geschwätzt, gemalt, Zettelchen ausgetauscht (am besten noch solche, die man an dem Tag bei seinen eigenen Schülern eingesackt hat...die unverschämten Schüler...- und nein, ich bin auch kein überangepasster, immer fleißiger Referendar, schwätze auch mal und so) - und natürlich wird immer gesagt, wenn man es anders mache, wenn man Kritik äußere, mache man sich unbeliebt und riskiere eine schlechte Note.

Eine Aussage, bei der ich vermute, dass dieselben Referendare sie bei ihren Schülern nie durchgehen lassen würden, denn selbstverständlich werden die Noten so objektiv wie möglich erstellt und es wird versucht, sich von persönlichen Anti- und Sympathien zu befreien.

Woher kommt dieser Glaube, dass das im Referendariat anders so ist?

Ich will nicht sagen, dass es da nicht den ein oder anderen Fachleiter gibt, der so ist - genauso wie es auch solche Lehrer gibt.

Aber ich habe manchmal das Gefühl des "vorausseilenden Gehorsams"... denn woher stammen diese Erfahrungen?

(Und nein, ich bin auch nicht der super Revoluzzer Referendar - aber ich versuche eben, meine Rolle zu reflektieren... und mit zweien meiner Fachleiter kann man - obwohl sie wirklich und ehrlich schwierig sind und sich auch mal im Ton vergreifen - trotzdem reden, hab ich gemacht, es geht... und sie haben es gewürdigt und teilweise an sich gearbeitet, auch wenn da manche

total überrascht waren - "Was, der???" - ach ja, und die Noten haben da nicht drunter gelitten)

Wie gesagt, mich interessiert einfach, woher diese extrem verbreitete Haltung, die wir, denke ich, bei unseren Schülern nicht durchgehen lassen würden, kommt?